

## *Die „Pest“ als Metapher und als neue Realität („Corona“)*

Meine Erfahrung mit Corona (2020/21) hat u.a. dazu beigetragen, dass sich die Kluft zwischen Metapher und Realität psychohistorisch verringert hat. Beeindruckt von Albert Camus' Roman *Die Pest*, der geradezu suggestiv an das NS-Debakel erinnerte, ohne es direkt zu nennen, konnte ich den medizinischen und sozialen Realitätsgehalt der Corona-Pandemie (wie auch früherer Epidemien, Ebola und Sars, die uns nicht so dicht auf den Leib gerückt waren), einige Zeit abwehren und damit gleichzeitig die Vorliebe für Metaphern vertiefen und festigen. Das war ein Abwehr-Effekt mit Vorteilen für die Hermeneutik der Metapher.

Ein Gewinn für psychohistorisches Nachdenken ergab sich aus der unübersehbaren Vielfalt der medizinisch-realen Epidemien und Pandemien (Snowden) mit ihren besonderen Ursachen, Verlaufsformen und unsachgemäßen Formen der Bekämpfung, mit ihren Mutationen und rätselhaften Persistenzen, die zu der Hypothese anregten, dass sich Ähnliches im Bereich der sozialen Epidemien abspielt.

Der hermeneutische Sinn für Metaphern wird damit nicht in Frage gestellt. Der Sinn für Geschichtsrealitäten wird aber erweitert und gefestigt. Diese beiden hermeneutischen Entfaltungsräume für „Sinn“ widersprechen sich nicht. Pest und Cholera als epidemische Massenkrankheiten haben Plätze im Geschichtsbewusstsein erobert, die sie zuvor nicht hatten, zumal gerade die Cholera, wie wir bei Snowden lesen können (13. Kapitel), in Neapel 1884 ähnliche Protesthaltungen gegen die Obrigkeit provoziert hat wie 2020 in Deutschland (Widerstand gegen Hygiene-Maßnahmen usw.).

Sprach- und literaturgeschichtlich war die Metapher vor allem in der Romantik beliebt, denken wir nur an die Wander-Metapher und die bekannte Vertonung des Gedichts von Franz Schubert *Das Wandern ist des Müllers Lust*.

Ein Hauptvertreter der Romantik war Joseph von Eichendorff (1788-1857), dessen Novelle *Aus dem Leben eines Taugenichts* (1826) damit beginnt, dass der Vater, ein Müller, seinen Sohn, den er für einen „Taugenichts“ hält, mit den Worten rausschmeißt: „Geh hinaus in die Welt und erwirb dir selber dein Brot.“ Der Taugenichts nimmt seine Geige und marschiert frohgemut „in die freie Welt“ hinaus.

„Sie wollen frei sein“, lautete die Deutung meiner Analytikerin vor etlichen Jahren, als ich ankündigte (oder nur überlegte?), die Analyse demnächst zu beenden.

Metaphorik bleibt in dem Maße ein esoterisch-akademisches Thema, wie der Bezug zu den eigenen inneren Realitäten und damit auch zur historisch-gesellschaftlichen Realität fehlt. In der Corona-Pandemie der Jahre 2020/21 ist nichts so intensiv betrieben worden wie die wissenschaftliche Suche nach einem Impfstoff, der dann auch gefunden wurde. Einen Impfstoff gegen die Pest im Sinn Camus' gibt es nicht. Doch gerade dieser Bazillus stirbt nie aus, wie wir wissen und wie Camus in den letzten Sätzen seines epochalen Romans betont.

Radioaktivität als Metapher für die unkontrollierbare Verbreitung von Hass-und-Gewalt-Politik übertrifft die Pest als Metapher mit ihrer Wucht und intrusiven Eindringlichkeit. Sie wurde durch die vorübergehende Besetzung des Capitols am 6. Januar 2021, provoziert durch den amerikanischen Präsidenten selbst, drastisch vergegenwärtigt.

## Literatur

*Blumenberg, Hans*: Quellen, Ströme, Eisberge. Suhrkamp, Berlin 2012.

*Camus, Albert*: Die Pest. Rowohlt Taschenbuch Verlag. Reinbek bei Hamburg 2020 (97. Auflage).

*Deile, Lars / van Norden, Jörg / Reider, Peter* (Hg.): Brennpunkte heutigen Geschichtsunterrichts. Joachim Rohlfes zum 90. Geburtstag. Wochenschau-Verlag, Frankfurt a.M. 2021.

*Die Zeit*: „Der Sturm auf das Kapitol ist unser Tschernobyl-Moment“ (James Comey im Gespräch mit Holger Stark). In: *Die Zeit*, 14. Januar 2021.

*Eichendorff, Joseph von*: Aus dem Leben eines Taugenichts. Novelle. Stuttgart, Reclam 2018.

*Schulz-Hageleit, Peter*: Geschichtsmetaphern ernst genommen. In: *Lars Deile*, Festschrift für Joachim Rohlfes, 2021.

*Snowden, Frank M.*: Epidemics and Society. From the Black Death to the Present. Yale University Press 2019/2020.